

KAoA-STAR

Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) ist ein landesweit einheitliches und aufeinander aufbauendes Gesamtsystem von der Schule in Ausbildung oder Studium eingeführt worden. „Kein Abschluss ohne Anschluss“ richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 bzw. in Förderschulen für Geistige Entwicklung spätestens zu Beginn der Berufspraxisstufe.

Eine behinderungsspezifische Umsetzung der Beruflichen Orientierung erfolgt im Rahmen der Landesinitiative durch die Standardelemente, die unter „KAoA-STAR“ gebündelt werden.

Zur Zielgruppe KAoA-STAR gehören junge Menschen mit Schwerbehinderung und/oder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten:

- Geistige Entwicklung
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Sehen
- Sprache

und/oder einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung.

Mit den jungen Menschen wird dafür ein individuell geplanter und durchgehend unterstützender Entwicklungsprozess der Beruflichen Orientierung bis hin zur Vermittlung in Ausbildung und Beschäftigung oder berufsvorbereitende Lehrgänge erarbeitet. Die Jugendlichen werden während des gesamten Prozesses vom regionalen Integrationsfachdienst (IFD) begleitet, beraten und unterstützt. Dieser bildet das Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, der Schule und allen weiteren beteiligten Stellen und behält den roten Faden in der Hand. Der IFD ist Experte für behinderungsbedingte Bedarfe und pflegt gute Kontakte zu Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Der Berufsorientierungsprozess beginnt mit einer Informationsveranstaltung für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte.

Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedene zielgruppenspezifische Standardelemente und flankierende Hilfen der Beruflichen Orientierung:

- Berufswegekonzferenz
- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praktikum
- Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)
- Berufsorientierungsseminar
- Kommunikationstraining
- Übergangsbegleitung von der Schule in das Berufsleben

- Einsatz von Gebärdensprachdolmetschenden
- Jobcoaching
- Technische Hilfsmittel
- Mobilitätstraining

Die einzelnen Schritte und Erfahrungen der jungen Menschen werden in einem persönlichen Ordner, dem sogenannten Portfolioinstrument, festgehalten. Im Rahmen von individuellen Berufswegekonzferenzen werden alle im Prozess beteiligten Akteure eingebunden und die weiteren Schritte gemeinsam geplant. **Hier finden Sie weitere Informationen:**

IFD im Kreis Warendorf, Warendorfer Str. 81, 59227 Ahlen

Sabine Olbrich, Telefon: 02 38 2 85 35 00 0

Ute Lammerskitten, Telefon: 02 38 2 85 563 95

LWL-Inklusionsamt Arbeit

Von-Vincke-Str. 23 – 25, 48143 Münster

Kristina Steffen, Telefon: 0251 591 47 50

<https://www.lwl-inklusionsamt-arbeit.de/>

www.berufsorientierung-nrw.de